

Vollversammlung am 01. Juli 2017

Beschluss der Vollversammlung

Jetzt aber richtig! Ehrenamtliches Engagement in der Jugendverbandsarbeit fördern

Ehrenamtliches Engagement in Jugendverbänden ist unverzichtbar für eine solidarische Gesellschaft! In den Brandenburger Jugendverbänden sind zahlreiche Jugendliche und Erwachsene ehrenamtlich aktiv. Sie legen die Grundlage dafür, dass Kinder und Jugendliche in Jugendverbänden erfahren, was es heißt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Sie tragen dazu bei, dass junge Menschen in Jugendverbänden ihre eigenen Interessen äußern und sich für andere einsetzen. Ehrenamtliches Engagement von Kindern und Jugendlichen in Jugendverbänden ist unverzichtbar, da es eine wichtige Grundlage für die solidarische und demokratische Verfasstheit unserer Gesellschaft bildet.

Engagierte Jugendliche, die sich ihren Freiraum schaffen und sich für andere einsetzen sowie für eigene Interessen vertreten, sind oft unbequem und verweigern sich der vorherrschenden Zweckrationalität. Wie gut! Die Entwicklung eigener politischer Vorstellungen und Forderungen sowie deren Vertretung, auch im Konflikt mit anderen, und die gemeinsame Suche nach dem Kompromiss bilden die Grundlage unserer Zivilgesellschaft. Gerade deswegen ist jugendliches Engagement für eine zukunftsfähige Demokratie jenseits populistisch-egoistischer Gesellschaftsvorstellungen unverzichtbar!

Insbesondere Kinder und Jugendliche erleben sich aufgrund veränderter Rahmenbedingungen, bspw. in Schule und Hochschule, aber auch aufgrund veränderter Kommunikationsformen als „eine Jugend zwischen Beschleunigung und Verdichtung“¹. Dies hat Auswirkungen auf ihre Bereitschaft und ihre Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene verlieren so Freiräume, in denen sie sich und Möglichkeiten gesellschaftlichen Engagements erproben bzw. sich engagiert und kompetent einbringen

¹ Lange/Wehmeyer: Jugendarbeit im Takt einer beschleunigten Gesellschaft. Veränderte Bedingungen des Heranwachsens als Herausforderung. Weinheim und Basel 2014.

können. Sie verlieren Orte, in denen sie sich als Mitglieder einer solidarischen, offenen Gesellschaft erleben können. Die Gesellschaft verliert damit ebenso ein Lernfeld für die Jüngeren, in dem sie diese demokratischen Verhaltensweisen erlernen, solidarisches Handeln erproben und an einer offenen Gesellschaft mitwirken können. Hier kann Landespolitik und Verwaltung entgegenwirken!

Zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements in Jugendverbänden fordern wir daher:

1) Die Ergänzung der Freistellungsregelung in AG KJHG §22/23 um eine Regelung zur Erstattung des Verdienstaufschlags

Wie in allen Bundesländern wird auch in Brandenburg ein Sonderurlaub in Bezug auf ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit gewährt. Wir fordern, dass auch Brandenburg endlich bei unbezahlter Freistellung die Verdienstaufschlagsersatzung für den/die Arbeitnehmer_in leistet, bzw. bei bezahlter Freistellung, die Aufwandserstattung für den Arbeitgeber vornimmt.

2) Die Schaffung verbindlicher Freistellungsregelungen für ehrenamtliches Engagement in Schule und Hochschule durch Ergänzung des AG KJHG

Bisher gibt es keine verbindlichen Freistellungsregelungen für ehrenamtlich Engagierte in der Jugendarbeit in Schule und Hochschule. Die Regelung im AG KJHG §22/23 muss auf die Bereiche Schule und Hochschule erweitert werden.

3) Die Schaffung von zeitlichen Freiräumen für ehrenamtliches Engagement von Schüler_innen

Um Schüler_innen ehrenamtliches Engagement zu ermöglichen, fordern wir eine maximal 35-Stunden-Woche für Schüler_innen, inklusive aller schulischen Anforderungen wie Hausaufgaben u.ä..

4) Die Schaffung eines „Ferienschutzes“ für Studierende

Viele ehrenamtliche Teamer_innen bei Ferienmaßnahmen der Jugendverbände sind Studierende. Aufgrund der Einführung modularisierter Studiengänge mit vielen Prüfungen ist es für Studierende kaum noch möglich, sich in den schulischen Sommerferien ehrenamtlich bei Ferienmaßnahmen der Jugendverbände zu engagieren.

Im Zeitraum der jeweiligen schulischen Sommerferien dürfen daher an den Brandenburger Hochschulen keine verpflichtenden Lehrveranstaltungen stattfinden bzw. es darf während der schulischen Sommerferien keine Pflicht zur Erbringung von Leistungsnachweisen oder zur Teilnahme an Klausuren bestehen.

5) Die Anrechnung ehrenamtlichen Engagements an den Hochschulen

Um Studierenden ehrenamtliches Engagement zu erleichtern, fordern wir

- Die Anrechnung von ehrenamtlichem Engagement in Jugendverbänden bei der Bewerbung um einen Studienplatz, z.B. als Wartesemester.
- Die Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement in Jugendverbänden als Praktikum in der Hochschule.
- Die Anrechnung von ehrenamtlichem Engagement in Jugendverbänden als Creditpoints an Hochschulen.
- Die Verlängerung der Regelstudienzeit durch Wahlämter in Jugendverbänden um bis zu zwei Semester.

6) Stärkere Vergünstigungen für ehrenamtlich Aktive

Wir fordern eine stärkere Anerkennung für ehrenamtlich Aktive in Form von geldwerten Vergünstigungen, wie z.B. den Anspruch auf eine ermäßigte Monatskarte im ÖPNV für Juleica-Inhaber_innen und den freien Eintritt in öffentliche Schwimmbäder.

Lübbenau, 01.07.2017